



Unvergessliche Reise durch die Welt des Jazz

(rj) Nach der Mitgliederversammlung des Jazzclubs Greifensee am 31. März gab die Zürcher «Monday Jazzband» ihr mit echter Spielfreude und Energie gepaartes Können im Saal des Landenberghauses zum Besten. Das Repertoire umfasste Melodien der Ära des New-Orleans-Jazz, Dixieland, Blues und Swing, die schon beinahe vergessen sind, aber die Herzen der Jazzfans immer noch höher schlagen lassen.

Als ob das Greifenseer Publikum seit Monaten auf nichts anderes gewartet hätte, strömte der Applaus im Saal zurück auf die Bühne, und das zu Recht: Die Band bot einen fulminanten Auftritt. Mit Roger Holzer, Trompete/Vokal, Erich Eggmann, Klarinette/Saxofon, Marcella Rallali, Bass, Jan Zeman, Piano, Rolf Maag, Schlagzeug/Waschbrett, Kurt Kreienbühl, Banjo/Gitarre sowie Heinz Jeker, Posaune, bildeten die nicht mehr ganz jugendlichen Musikerinnen und Musiker eine Band mit erheblicher Erfahrung und echter Spielfreude. Als Ehrenmitglied des Jazzclubs Greifensee wurde Jeker vom Publikum mit besonders herzlichem Applaus empfangen.

Im Gründungsjahr 2014 fanden bereits die ersten Auftritte der «Monday Jazzband» im Kanton Zürich statt. Heute spielt die Band regelmässig in den verschiedensten Jazzlokalen und jetzt bereits das zweite Mal in Greifensee.

Breites Repertoire

Das Septett überzeugte gleich vom Anfang an. Mit einem spannenden, vielseitigen Programm packte die Band ihre Erfahrung betreffend den heiligen New-Orleans-Jazz aus, aber auch Dixieland, Swing und Blues von Altmeistern wie King Oliver, Louis Armstrong oder Duke Ellington kamen nicht zu kurz. Ebenso standen Boogie-Woogie und bündige Titel von Herbie Hancock und Cannonball Adderley auf dem Programm des fast zweistündigen Auftritts.

Vom Anfangshit «Margie» aus dem Jahr 1920 via dem wunderschönen, ruhigen «Do you know what it means to miss News Orleans» bis zur Schlussnummer «Saratoga Swing», bei welcher die sieben Profis richtig loslegten, bebte der fast gefüllte Saal aus schierer Freude.

Das Intermezzo

Aber auf einmal wurde das Publikum aus dem Konzept gerissen: Nach einem wunderschönen Blues und dem darauffol-

genden stürmischen Applaus machten sich die Musiker bereit für die nächste Einlage. Es war mäuschenstill im Saal, als plötzlich unverkennbar ein Handy im Raum klingelte. Alle Blicke richteten sich erstaunt auf einen Herrn an der Wand. Seelenruhig nahm der Angerufene sein

Freude herrscht!

Die «Monday Jazzband» überzeugte mit ihrem grossen Repertoire, ob nun mit Klassikern wie «Basin Street Blues», «Maple Leaf Rag», «Just a little While» oder weniger bekannten Melodien oder Songs. Nach Programmende mussten ganze drei wilde Zugaben her, bis das Publikum seinen Hunger gestillt hatte, und mit dem ewig schönen «When the Saints go marching in», beim welchem erneut jeder Artist seine Solo-Fertigkeiten unter Beweis stellte, endete die fulminante Vorstellung. Ein grosses Kompliment an die «Monday Jazzband» und den Jazzclub Greifensee.



Die «Monday Jazzband» begeistert mit ihrer Spielfreude und einer grossen Bandbreite an New-Orleans-Jazz, Dixieland, Blues und Swing. (rj)

Mobiltelefon aus der Hosentasche, lieferte laut und klar vier, fünf Sätze ab und beendete unangefochten das Gespräch. Zum Glück nahmen die Musiker den Zwischenfall mit Humor.

Weiter ging es mit ewiggrünen Melodien, gegen zwanzig die Gesamtzahl, nur von einer kleinen Atempause unterbrochen. Im rockigen «Whooping Blues» griff der Trompeter und Bandleader Holzer zur Mundharmonika und nahm das Publikum an die Hand durch die Strassen von New Orleans, Manhattan oder anderswo in den USA, währenddem draussen auf dem See und auf dem Schlossplatz ein veritabler Sturm tobte.

INHALT

- 3 Amtlich
- 5 Für einmal ein «Klang-Schloss»
- 7 Die Senioren reisen ins Entlebuch
- 10 Beiträge aus Nänikon
- 11 Ref. Kirchgemeinde
- 12 Kalender